

# A m t s = B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 114.

Donnerstag den 23. September

1841.

## Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 1522. (3) ad Nr. 23155. Nr. 185.

### K u n d m a c h u n g

der Verkaufs-Versteigerung mehrerer, im Rentbezirke Parenzo gelegenen Fondsrealitäten. — In Folge hoher Hofkammer-Präsidental-Verordnung vom 2. October 1838, Z. 5133. PP., wird am 11. October dieses Jahres in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Rentamte Parenzo, Istrianer Kreises, zum Verkaufe im Wege der öffentlichen Versteigerung der folgenden, zu verschiedenen politischen Fonds gehörigen, in den Gemeinden St. Lorenzo, Cittanova und Parenzo gelegenen Realitäten geschritten werden, als: In der Gemeinde St. Lorenzo. 1) Des hinter dem Hause des Nisch gelegenen Gartens, im Flächeninhalte von ungefähr 231 Quadr. Klafter, geschätzt auf 4 fl. 26 1/4 kr. — 2) Der Baredine benannte Ackergrund, im Flächenmaße von ungefähr 1 Joch 350 Qdr. Klafter, geschätzt auf 26 fl. 50 kr. — 3) Des Zaruttine gniva benannten Ackergrundes, im Flächenmaße von ungefähr 1 Joch 650 Quadr. Klafter, geschätzt auf 15 fl. 45 kr. — 4) Des Masgarizza benannten Ackergrundes, im Flächenmaße von ungefähr 900 Quadr. Klafter, geschätzt auf 18 fl. 50 kr. — 5) Des bei dem obigen Grunde gelegenen kleinen Ackers, im Flächenmaße von beiläufig 391 Quadr. Klafter, geschätzt auf 5 fl. 31 kr. — 6) Des Terzina benannten Nebengrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1000 Quadr. Klafter, geschätzt auf 20 fl. 10 kr. — 7) Eines Wald- und Weidgrundes, im Flächenmaße von beiläufig 2 Joch und 700 Quadr. Klafter, geschätzt auf 40 fl. 45 kr. — 8) Des Canal detto Pertinazi benannten Nebengrundes, im Flächenmaße von beiläufig 575 Quadr. Klafter, geschätzt auf 7 fl. 55 kr. — 9) Des Canal benann-

ten Nebengrundes, im Flächenmaße von beiläufig 760 Quadr. Klafter, geschätzt auf 15 fl. 50 kr. — 10) Des Selsame Stranizza benannten Ackergrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1 Joch 300 Quadr. Klafter, geschätzt auf 19 fl. 20 kr. — 11) Des Walla benannten Ackergrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1320 Quadr. Klafter, geschätzt auf 37 fl. 20 kr. — 12) Des Boserina benannten Ackergrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1500 Quadr. Klafter, geschätzt auf 21 fl. — 13) Des dem Waldgrunde anliegenden Gartens, im Flächenmaße von beiläufig 336 Quadr. Klafter, geschätzt auf 11 fl. 56 kr. — 14) Des Baredine benannten Ackergrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1200 Quadr. Klafter, geschätzt auf 12 fl. — 15) Des Eherfi benannten Nebengrundes, im Flächenmaße von beiläufig 900 Quadr. Klafter, geschätzt auf 35 fl. 40 kr. — 16) Des Eherfi benannten Grundackers, im Flächenmaße von beiläufig 450 Quadr. Klafter, geschätzt auf 6 fl. 10 kr. — 17) Des Cappuzer benannten Ackers und Weidgrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1 Joch 110 Quadr. Klafter, geschätzt auf 18 fl. 45 kr. — 18) Des Lago Bazzia benannten Wald- und Nebengrundes, im Flächenmaße von beiläufig 4 Joch 100 Quadr. Klafter, geschätzt auf 255 fl. 30 kr. — 19) Des Schitlich benannten Wald- und Weidgrundes, im Flächenmaße von beiläufig 5 Joch 555 Quadr. Klafter, geschätzt auf 134 fl. 15 kr. — 20) Der beiden Lastina benannten Waldgründe, im Flächenmaße von beiläufig 1 Joch 10 Quadr. Klafter, geschätzt auf 33 fl. 35 kr. — 21) Des bei der Waldhütte zu St. Lorenzo liegenden Wald- und Wiesegrundes, im Flächenmaße von beiläufig 4 Joch 30 Quadr. Klafter, geschätzt auf 90 fl. 30 kr. — 22) Des gleich hiernach folgenden Wald- und Ackergrundes,

im Flächenmaße von beiläufig 1 Joch 800 Quadr. Klafter, geschätzt auf 16 fl. 40 kr. — 23) Des nächst demselben liegenden Ackergrundes, im Flächenmaße von beiläufig 1050 Quadr. Klafter, geschätzt auf 21 fl. 55 kr. — 24) Des Slavizza benannten Acker- und Waidgrundes, im Flächenmaße von beiläufig 810 Quadr. Klafter, geschätzt auf 6 fl. 47 2/4 kr. — 25) Des Eherini benannten öden Ackergrundes, im Flächenmaße von beiläufig 600 Quadr. Klafter, geschätzt auf 4 fl. — 26) Des Wohnhauses mit einem Stockwerke sub Cons. Nr. 237/52, im Flächenmaße von beiläufig 45 Quadr. Klafter, geschätzt auf 211 fl. 37 kr. — 27) Der gemauerten Hütte ohne Cons. Nr. gegenüber dem sub 26 beschriebenen Wohnhause Cons. Nr. 237/52, im Flächenmaße von beiläufig 101 1/4 Quadr. Klafter, geschätzt auf 106 fl. 15 kr. — 28) Der Brandstätte einer Walohütte, im Flächenmaße von beiläufig 8 Quadr. Klafter, geschätzt auf 2 fl. 55 kr. — 29) Des Wohnhauses sub Cons. Nr. 30, im Flächenmaße von beiläufig 10 Quadr. Klafter, geschätzt auf 38 fl. 46 kr. — 30) Des Wohnhauses sub Cons. Nr. 31, im Flächenmaße von beiläufig 6 Quadr. Klafter, geschätzt 30 fl. — In der Gemeinde Cittanova. 31) Der Grundfläche des eingestürzten Kirchengebäudes St. Ermagora di Verteneglio, im Flächenmaße von beiläufig 14 Quadr. Klafter, geschätzt auf 29 kr. — 32) Der Grundfläche des eingestürzten Kirchengebäudes St. Rocco di Verteneglio, im Flächenmaße von beiläufig 21 Quadr. Klafter, geschätzt auf 23 fl. 22 kr. — 33) Der Grundfläche des umgestürzten Kirchengebäudes St. Lucia di Cittanova, im Flächenmaße von beiläufig 14 Quadr. Klafter, geschätzt auf 26 kr. — In der Gemeinde Parena. 34) Des in der Stadt Parena gelegenen Wohnhauses von einem Stockwerke sub Cons. Nr. 103, im Flächenmaße von beiläufig 17 Quadr. Klafter, geschätzt auf 657 fl. — 35) Der noch stehenden Mauern der Kirche St. Croce di Torre nebst Grundfläche, im Flächenmaße von beiläufig 38 Quadr. Klafter, geschätzt auf 10 fl. 38 kr. — 36) Des ganz haufälligen Kirchengebäudes St. Pietro di Torre, im Flächenmaße von beiläufig 26 Quadr. Klafter, geschätzt auf 14 fl. 36 kr. — Diese Realitäten werden einzeln, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um die beigesetzten Fiscalpreise ausge-

boten, und dem Meistbietenden, unter Vorbehalt der Genehmigung des Präsidiums der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder in barer Conventions-Münze, oder in öffentlichen verzinlichen Staatspapieren, nach ihrem zur Zeit des Einlags bekannten cursmäßigen oder sonst gesetzlich bestimmten Werthe, bei der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der erwähnten Commission geprüfte, und gesetzlich zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen sollte, ohne daß er deshalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu zahlende erste Rate des gemachten Anbotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kaufschillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hierzu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kaufschillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufactes, und noch vor der Uebergabe zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf eine andere, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf von Hundert in C. M. verzinset, und die Zinsgebühren in halbjährigen Verfallraten abführt, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen, wenn der Erstschungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt; sonst aber wird die zweite Kaufschillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingungen berichtigt werden müssen. Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sofortigen oder frühern Berichtigung des Kaufschillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß der Ersterer der Realität

contractsbüchig, und Letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr und Unkosten des Erstehers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission abhängen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gelten sollte, sondern auch den Relicitationssact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. — Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Licitationssactes kann der contractsbüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Licitation herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licitation werden weitere Abote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationsslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Für den Fall als der Käufer willens seyn sollte, eines der obigen erstandenen Krongebäude niederzureißen, und demnach, wie oben gesagt, die Intabulierung des Kaufschillingrestes auf die gedachte Realität nicht geschehen könnte, ist der Käufer verpflichtet, vor Abschließung des betreffenden Kauf- und Verkaufvertrages und zwar früher als die Demolirung des Gebäudes Statt findet, eine andere annehmbare Sicherstellung zu leisten. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bei dem k. k. Amtamte Parenzo eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission. Triest, am 13. August 1841.

Ernst Freiherr von Locella,  
k. k. Sub. und Präsid. Secretär.

3. 1375. (3) Nr. 24103.

Concurs = Ausschreibung.

Bei der obererenns'schen Landesbaudirection sind zwei Wegmeisterstellen mit dem Gehalte von Dreihundert Gulden und dem Vorrückungsrechte in die höhere Besoldungsclasse von 350 fl. in Erledigung gekommen, womit ferner der Bezug eines jährlichen Reisepauschals von 30 fl. und eines Schreibpauschals von 6 fl. verbunden ist. Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche, belegt

mit den Nachweisungen über die vollendeten technischen Studien, ihrer bisherigen Dienstleistung und besonders ihrer, bei dieser oder einer andern Baudirection durch die abgelegte Prüfung erworbene Befähigung bis 30. September bei dieser Baudirection einzureichen, und sich über ihre Fähigkeit zur Cautionleistung von 300 fl. auszuweisen. — Von der k. k. Landesbaudirection Linz am 26. August 1841.

**Kreisämterliche Verlautbarungen.**

3. 1366. (3) Nr. 13940.

**K u n d m a c h u n g.**

Zur Verpachtung der Vorspanns-Beistellung in der Marschstation Laibach für das Militär, Jahr 1842, wird bei diesem Kreisamte am 24. l. M., Vormittags während den gewöhnlichen Amtsstunden, eine Minuendo Licitation vorgenommen werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Licitant ein Vadium von 300 fl. zu erlegen habe, das vom Erstehere als Caution einzubelassen ist. — Die übrigen Bedingungen können bei diesem Kreisamte während den Amtsstunden täglich eingesehen werden. — Zugleich wird bekannt gegeben, daß bis zur Mittagstunde des Licitationstages auch versiegelte, schriftliche Offerte angenommen werden, welche nach dem folgenden Formulare zu verfassen sind.

**Formulare des schriftlichen Offertes.**

Der Gefertigte erklärt hiemit, die Beistellung der Vorspanne in der Marschstation Laibach während des Verwaltungsjahres 1842 als Pächter gegen Vergütung von . . kr. pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen und verpflichtet sich zugleich, die Licitations-Bedingnisse in allen Punkten genau zu erfüllen. — Als Vadium überreicht derselbe den bedungenen Betrag von 300 fl. C. M., oder den Legschein über den an die k. k. Kreiscaffe erlegten bedungenen Betrag von 300 fl. C. M. — K. K. Kreisamt Laibach am 10. September 1841.

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 1370. (3) Nr. 6960.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Heinrich Quenzler wider Andreas Lukmann, wegen schuldigen 1000 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung der dem Exequirten gehörigen, auf 128 fl. — kr. geschätzten, dem hiesigen Magistrate sub Mappae Nr. <sup>2</sup>/<sub>4</sub>, <sup>6</sup>/<sub>7</sub> dienstbaren Gemeintheile in Ilouza gewilliget, und hierzu drei Ter,

mine, und zwar auf den 30. August, 27. September und 25. October 1841, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Gemeintheile weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintorgegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitations-Bedingnisse, wie auch die Schätzung in der dieß-

landrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter des Executionsführers, Dr. Zwayer, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. Die auf den 30. August l. J. bestimmt gewesene Feilbietungstagsatzung ist mit beiderseitigem Einverständnisse auf den 25. Oct. l. J., welcher Tag für die letzte Feilbietung bestimmt war, übertragen und zur zweiten Feilbietungstagsatzung der 22. Nov., zur dritten aber der 20. Dec. 1841 bestimmt worden. Laibach am 4. September 1841.

**Amtliche Verlautbarungen.**

3. 1372. (3) Nr. 7281/VI.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten politischen Bezirke auf das Verwaltungsjahr 1842, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertragsauflösung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer eines weiteren Jahres unter der gleichen Bedingung mit dem Bedeuten, daß durch die Unterlassung dieser Auflösung der Vertrag wieder auf ein weiteres Jahr erneuert

werde, mit Ende des Verwaltungsjahres 1844, jedoch ohne vorhergegangene Auflösung zu erlösen habe, dann auf drei Jahre ohne Bedingung dieser Auflösung versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Subernial-Currende vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Kraxen zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden:

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der löbl. Bez. Obrigkeit zu	Ausrufspreis für			
				Wein, Weinmost und Maische, dann Obstmost		Fleisch	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Flödnig	Flödnig	7. October 1841	Flödnig	3233	13	636	52
Voditz		Vormittags um 9 Uhr					

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Badium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10procentigen Badium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens kön-

nen die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Kraxen eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 15. September 1841.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

**Z. 1392. (2) Nr. 23521.**

**Concurs**

zur Bewerbung um die Apotheker-Personal-gerechtfame im Markte Hermagor im Willacher Kreise. — Im Markte Hermagor im Willacher Kreise soll eine Apotheke errichtet werden, und es ist hierzu die Personal-gerechtfame zu verleihen. — Zur Bewerbung um dieselbe wird nun in Folge der bestehenden allerhöchsten Anordnung vom 26. November 1833 der Concurs bis zum letzten October d. J. hiermit ausgeschrieben, und es haben jene geduldeten Pharmaceuten, welche sich zur Erlangung dieser Berechtigung für geeignet erachten, ihre gehörig documentirten Gesuche in der obigen Frist diesem k. k. Gubernium zu überreichen. — Vom k. k. Apr. Gubernium, — Laibach am 10. September 1841.

Franz Glöser,  
k. k. Gubernial-Secretär.

Im Bericht in die öffentliche Versteigerung einiger, zum Verlasse der Friederike Schöffnerath gehörigen Fahrnisse, als: der Haus- und Zimmers-Einrichtung, Leibes-Kleidung und Wäsche, dann Tisch- und Haus-Wäsche gewilliget, und hierzu die Tagsatzung auf den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr in dem Hause 290 in der Studenten-Gasse bestimmt. — Laibach am 18. September 1841.

**Z. 1394. (2) Nr. 7328.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain, als Abhandlungsinstanz nach der Margaretha Tertnik, wird hiemit bekannt gemacht, daß deren Verlassfahrnisse, bestehend in Zimmereinrichtung, Bettwäsche, Kleidungsstücke, Küchengeräthe und sonstigen Hausgeräthschaften, am 24. l. M. um die gewöhnlichen Stunden am Sterbeorte in der Krakau Nr. 30 im Versteigerungswege werden hintangegeben werden. — Laibach am 15. September 1841.

**Z. 1378. (2) Nr. 23659.**

**Kundmachung.**

Nachdem sowohl im k. k. Provinzial-Straf-arbeits-hause am Castell, als auch im k. k. Inquisitionshause zu Laibach mehrere weibliche Sträflinge mit der Spinnerei beschäftigt werden, so wird wegen allfälligen Bestellungen auf Gespunne hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach dem hohen Orts genehmigten Arbeitstariffe an Spinnerlohn für 1 Pf. ordinaire Flachereisten 6 kr.; für 1 Pf. Abborsten (Ochlanze)  $4\frac{3}{4}$  kr. und für 1 Pf. Ruppen oder Berg 3 kr. an die k. k. Straffhausfabriks-casse zu entrichten kommen. Diejenigen Parteien, welche von diesem Antrage Gebrauch machen wollen, werden ersucht, die betreffenden Gespunne in die k. k. Provinzial-Straffhaus-Konlei am Castellberge zur gehörigen Vorschreibung zu übergeben. — Schlußlich wird noch bemerkt, daß die aus dem Gespunne erzeugten Garne in der Straffhausfabriks-Anstalt um die bekanntlich billigen Preise auch gewaschen, abgewunden, und zu jedem beliebigen Gebrauche verwebt werden können. — K. K. Provinzial-Straffhaus-Verwaltung. — Laibach den 13. September 1841.

**Ämtliche Verlautbarungen.**

**Z. 1381. (2) Nr. 11338, 2135.**

**Concurs-Ausschreibung.**

Im Bereiche der k. k. vereinten steirisch-illirischen Cameral-Befällen-Verwaltung ist eine Bezirks-Offizialenstelle zweiter Klasse mit dem Jahresgehälte von 500 Gulden erlediget, zu deren Wiederbesetzung der Concurs bis 20. Oct. 1841 ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten zu bewerben gedenken, haben sich über die zurückgelegten Studien, die Kenntniß der krainischen oder einer andern slavischen Sprache, die bisherige Dienstleistung und erworbene Geschäftskenntnisse im Concepts-, Kanzlei- und Rechnungsfache, dann über eine untadelhafte Aufführung auszuweisen und ihre Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob und in welchem Grade dieselben mit einem hie: ländig:n Befähigungs-beamten verwandt oder verschwägert sind, innerhalb des Concurs-termines im vorgeschriebenen Wege an die Cameral-Bezirksbehörde in Marburg zu leiten. — Grätz am 9. September 1841.

**Z. 1388. (2) Nr. 11095/I.**

**Kundmachung.**

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt gibt bekannt, daß dieselbe am 30. September 1841 Vormittags 10 Uhr in ihrem Amtslocale Haus-Nr. 136 die Lieferung des für die Winter-Monate des Jahrs 1841 und

**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**

**Z. 1382. (2) Nr. 7480.**

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von die-

(3. Amts-Blatt Nr. 114 d. 23. September 1841.)

1842 erforderlichen, in beiläufig 68 niederöstr. Klöstern 30zölliger buchener Scheiter bestehend den Brennholzes, im öffentlichen Versteigerungswege ausbieten und an den Mindestbietenden überlassen wird. — Zum Ausrufspreise wird der Betrag von 4 fl. für die niederöstr. Klöster angenommen. — Die Lieferung hat mit Rücksicht auf die Räume der Holzdepositorien der Cameral-Bezirks-Verwaltungen in vier

abgetheilten Zwischenräumen zu geschehen, und muß mit 1. Februar 1842 vollendet seyn. — Zu dieser Versteigerung werden die Licitationslustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß die näheren Bedingungen täglich in dem Expedite der genannten Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden können. — Neustadt am 14. September 1841.

B. 1385. (2) Nr. 10994/VI.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer und des Gemeindefuzschlages von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinden, und zwar zuerst für jede Hauptgemeinde (Steuerbezirk) abgesondert, und dann für den ganzen politischen Bezirk Gottschie, auf das Verwaltungsjahr 1842 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne dieser Bedingung auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 versteigerungsweise in Pacht ausgebaut, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Anbote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. — Die dießfällige mündliche Verstei-

gerung, bei welcher auch die nach den Bestimmungen der Currende des hohen k. k. illyrischen Suberniums vom 20. Juni 1836, Z. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis zwölf Uhr Mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjects, für welche sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Im Bezirke	Für die Hauptgemeinden (Steuerbezirk)	Bei der	Am	Ausrufspreis für							
				Wein-, Weinmost-, Obstm.-Ausshank		Fleischverkauf					
				Verzehr. Steuer	10 % Gemein. Zuschlag	Verzehr. Steuer	% Gemein. Zuschlag				
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
	Gottschie			3327	20	332	44	606	20	—	—
	Malgern			1340	—	134	—	60	—	—	—
	Nesselthal			816	—	81	36	50	—	—	—
	Eshermoschnig			260	—	26	—	60	—	—	—
Gottschie	Möstel	k. k. Cameral- Bezirks- Verwaltung in Neustadt	6. Octo- ber 1841 von 10 bis 12 Uhr Vormittag	480	—	48	—	20	—	—	—
	Krieg			710	—	71	—	40	—	—	—
	Dbergraß			430	—	43	—	70	—	—	—
	Kostel			440	—	44	—	60	—	—	—
						9550 fl., sage neun Tausend fünf Hundert fünfzig Gulden C. M.					

Die mündlichen Licitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als

auch bei dem k. k. Gefällenwach-Untersinspector in Gottschie in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 14. September 1841.

3. 1384. (2)

Nr. 11103/VI.

**K u n d m a c h u n g.**

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in dem unten angeführten Bezirke und dessen Hauptgemeinde auf das Verwaltungsjahr 1842 in doppelter Art, und zwar mit der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung, oder ohne dieser Bedingung auf die drei Verwaltungsjahre 1842, 1843 und 1844 versteigerungsweise in Pacht ausgeschrieben, und hiebei das gemischte Verfahren durch mündliche Angebote und schriftliche Offerte gewählt werden wird. Die dießfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach den Be-

stimmungen der Currende des hohen k. k. illhr. Guberniums vom 20. Juni 1836, 3. 13938, verfaßten, mit dem 10 % Badium belegten schriftlichen Offerte zu überreichen sind, wird an dem hier genannten Tage und Orte zur festgesetzten Zeit abgehalten werden, wobei nur bemerkt wird, daß die schriftlichen Offerte bis zwölf Uhr Mittags versiegelt und mit der Bezeichnung des Pachtobjects, für welche sie lauten, von Außen versehen, bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt übergeben werden müssen. Offerte, welche nach dem für die Einbringung schriftlicher Offerte festgesetzten Schlußtermine einlangen, so wie solche, welche anderswo als an dem bezeichneten Orte überreicht werden, bleiben außer Berücksichtigung.

Im Bezirke	Für die Haupt-Gemeinde	Bei der	Am	Ausrufspreis für			
				Wein-, Wein- most-, Obstmost- Auschanf. Ver- zehr. Steuer		Fleischverkauf Verzehr. Steuer	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Weixelberg	St. Marein	k. k. Cameral- Bezirks-Ver- waltung Neustadt	15. October 1841 von 10 bis 12 Uhr Vormittag	2475	23	774	37

3250 fl., sage drei Tausend zwei Hundert fünfzig Gulden C. M.

Die mündlichen Licitanten haben den zehnten Theil des Ausrufspreises vor der Versteigerung als Badium zu erlegen. — Uebrigens können die sämtlichen Pachtbedingungen sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als auch

bei dem k. k. Gefällenwach-Unterinstructor in Weixelberg in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 17. September 1841.

3. 1389. (2)

Nr. 6176.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Am 30. d. M. Vormittag um 11 Uhr wird am Rathhause die Vermietung der beiden neu erbauten Krambuden in der Elephantengasse sub Nr. 11 und 12 versteigerungsweise auf 3 oder auch mehrere Jahre vorgenommen werden. — Die Licitationsbedingungen sind in dem magistratlichen Expedite zu ersehen. — Gleichzeitig geschieht auch die Vermietung mehrerer hölzerner Krambuden gegen die Dammallee auf die Dauer des einstweiligen Bestandes derselben. — Stadtmagistrat Laibach am 18. September 1841.

Z. 1383. (2)

Nr. 9259.

**AVVISO D'ASTA.**

Essendo rimasta deserta l'asta esperitansi nel dì 18 Agosto p. p. per la triennale impresa della notturna illuminazione di questa città, si procederà per tale oggetto ad un nuovo esperimento d'asta e questo avrà luogo presso l' Imp. Reg. Magistrato nel dì 28 dell' andante Settembre alle ore dieci antimeridiane, e successive fino alle due pomeridiane. — L'impresa abbraccerà l'epoca di un anno decorribile dal 1.º venturo Novembre a tutto Ottobre 1842. — Il prezzo di grida è di fiorini 32168; si accet-

teranno però anche delle offerte superiori al prezzo fiscale, come pure verranno ricevute delle offerte in iscritto, le quali potranno essere rassegnate sotto suggello alla Presidenza di questa Magistratura, ovvero alla Commissione delegata all'incanto, prima della chiusa di questo, giacchè alle offerte presentate posteriormente non si avrebbe riflesso. — Le offerte in iscritto dovranno essere accompagnate dal rispettivo deposito cauzionale di fiorini 8000 in numerario, ovvero in obbligazioni dello stato accettabili secondo le vigenti norme, ovvero mediante ipoteca legale, e così pure dovrà ogni offerente all'asta depositare a nomi della commissione la medesima somma di fior. 8000. — Incomberà agli aspiranti all'impresa di dichiarare la qualità d'olio del quale intenderanno di servirsi per la illuminazione. — Ogni singola offerta sarà obbligatoria per l'offerente dal momento, in cui sarà stata fatta, con espressa rinunzia alle riserve del §. 862 del Codice civile universale, e per il Magistrato allora soltanto che l'Eccelso Imp. Regio Governo lo avrà autorizzato ad accettarla. — Resta però libero all'Imp. Reg. Magistrato di ritenere impegnative per li rispettivi offerenti una o più offerte, ferma sempre quanto alla parte pubblica la superiore approvazione dell'Eccelso Governo. — Le altre condizioni relative all'appalto sono ostensibili nell'ufficio di Cancelleria di questo Imp. Reg. Magistrato, ove gli aspiranti potranno prendere conoscenza alle solite ore di ufficio. — Trieste, il di 9 Settembre 1841. L' I. R. Consigliere di Governo, Presidente

MUZIO TOMMASINI.

3. 1395. (2)

Am 11. October d. J. wird in der hierortigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazins-Kanzlei um die 10. Stunde Vormittags eine Verhandlung über die Ausmittlung des Wasch- und Flickerlohns für die ärarische Bettwäsche auf das nächste Militärjahr, d. i. auf die Zeit vom 1. November 1841 bis Ende October 1842, vorgenommen werden. — Unternehmungslustige werden hiemit mit dem Beisatz hiezu eingeladen, daß nur jene Picitanten zur Verhandlung zugelassen werden, welche nebst einem Vadium von 100 fl. C.M., sich auch über die Cautionsfähigkeit von 500 fl. gehörig auszuweisen vermögen. — Die weiteren Auskünfte, so wie

auch die Contractbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der gefertigten Kanzlei eingesehen werden. — k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin. Laibach den 20. September 1841.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1379. (2) Nr. 2526.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Neudegg wird bekannt gemacht: Es haben Georg Sapor von Moräutsch, Anna Rehnig geborne Sapor, und Blas Schellebar, Curator der blödsinnigen Maria Sapor, auch von Moräutsch, um Einberufung und sehinige Todeserklärung ihres vor 32 Jahren zum Militär gestellten, und durch diesen Zeitverlauf unbekanntes Aufenthaltes gebliebenen Bruders Joseph Sapor, angefucht. Da man nun über dieses Gesuch de praes. 6. September 1841, 3. 1326, den Herrn Anton Kerschitsch von Moräutsch zum Vertreter dieses verschwollenen Joseph Sapor aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gemacht, daß er binnen einem Jahre so gewiß entweder selbst erscheinen, oder dieses Gericht auf eine andere Art in Kenntniß von seinem Leben setzen soll, als er widrigens für todt erklärt, und die zu seinem Vermögen gehörigen Realitäten, als: die in Moräutschberg liegende, der Herrschaft Thurn bei Gassenstein sub Rect. Nr. 115 dienstbare Eindrittelhube, dann die in Gräben, Steinberg und Moräutschberg liegenden, eben dieses Herrschaft sub Berg-Register-Nr. 36, 37, 42, 17 und 63 bergrechtlichen Weingärten seinen hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingetantwortet werden würden.

Bezirksgericht Neudegg am 6. September 1841.

3. 1376. (2)

**Kunstanzeige.**

Der Unterfertigte, welcher hier schon so viele Miniatur-Porträts zu malen die Ehre hatte, ist hier angekommen, und empfiehlt sich einem gnädigen hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswerthen Publicum. Obwohl er jedermann in einigen Sitzungen gewiß trifft, bekennet er, daß er eine besondere Force bei wenig markirten Zügen hat, was gerade das Gegentheil von der gewöhnlichen Behauptung ist. Die Preise sind im kleinen Format 7 fl. und so aufwärts bis 10 fl. festgesetzt.

**Heinrich Ferstler,**

k. k. Zeichnungsgehilfe und acad. Porträtmaler, wohnhaft am alten Markt Nr. 22, beim bürgl. Handelsmann Hrn. Jof. Olobotschnig.



**Gubernial = Verlautbarungen.**

3. 1374. (1) Nr. 196.

**K u n d m a c h u n g**

des versteigerungsweisen Verkaufes der zum krainischen Religionsfonde gehörigen, im Neustädter Kreise gelegenen Herrschaft Landstraß, mit dem reservirten Krakauer Waldantheile der verkauften vormaligen Studien-Fonds-Herrschaft Pletterjach, dann der zwei im Neustädter Kreise gelegenen krainischen Religions-Fonds-Gülden: Corporis Christi und Tischlerisches Beneficium zu Neustadtl. — Am 18. October 1841 um 10 Uhr Vormittags wird in dem Rathssaale der k. k. nieder. österr. Regierung zu Wien die zum krainischen Religionsfonde gehörige, in Krain, im Neustädter Kreise liegende Herrschaft Landstraß mit dem reservirten Krakauer Waldantheile der verkauften vormaligen Studien-Fonds-Herrschaft Pletterjach, dann werden mit dieser Herrschaft auch die zwei im Neustädter Kreise gelegenen krainischen Religions-Fonds-Gülden Corporis Christi und Tischlerisches Beneficium zu Neustadtl dem Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hof-Commission, öffentlich feilgeboten werden.

— I. Herrschaft Landstraß. Die Religions-Fonds-Herrschaft Landstraß, welche bei der Landtafel und bei dem Kotasler unter zwei Rudiken, und zwar: die Stiftsherrschaft Landstraß sammt der einverleibten Landstraßer Spitzal-Gült, dann die Pfandschillings-Herrschaft sammt der zugeschriebenen Kirchen-Gült, St. Jacobi, inne liegt, ist im Königreiche Illyrien in Unterkrain gelegen, kaum ein viertel Stunde von dem Städtchen Landstraß, 13 Meilen von der Hauptstadt Laibach und 4 Meilen von der Kreisstadt Neustadtl entfernt. — Dazu gehören 813 steuerbare Unterthanen, 213 Dominicolisten, dann eine bedeutende Anzahl von Bergholden, welche, da mit der Herrschaft Landstraß die Bezirks-Verwaltung verbunden ist, theils im eigenen Herrschaftsbezirke, theils in den Bezirken Thurnomhart, Massenfuß, Treffen, Ruvertshof und Sittich sesshaft sind. — Die wesentlichen Bestandtheile, Gerechtfamen und Nutzungen dieser Herrschaft bestehen in Folgendem:

1. An Gebäuden. 1) Das Schloß oder Stiftsgebäude bildet ein unregelmäßiges Viereck, ist durchgehends gemauert, zwei Stockwerke hoch und ganz mit Ziegeln gedeckt. Selbes steht mit der aufgehobenen Stiftskirche, so wie mit dem geräumigen Getreidekasten und Wirthschaftsgebäuden in Verbindung. 2) Die herr-

schaftliche Mahlmühle vor dem Schloßgebäude. 3) Das Meierhaus vor dem Schlosse ist nicht mehr bewohnbar. 4) Die Getreideharpfe mit 18 gemauerten Pfeilern und mit Stroh gedeckt. 5) Das Straßahofgebäude bei Schattisch ist gemauert, ein Stockwerk hoch, mit Ziegeln gedeckt. — 2. An Wirthschaftsgründen.

	Joeh	Quad. Klastern
An Aeckern . . . . .	126	193
„ Gärten . . . . .	7	244
„ Wiesen . . . . .	454	1071
„ Hutweiden . . . . .	30	1056
„ Weingärten . . . . .	35	1470

Diese Dominical-Gründe sind gegen dem, daß die Pachtung im Verkaufsfade der Herrschaft aufgehoben werden kann, zum Theile bis Ende October 1842, zum Theile bis hin 1843 und 1844 um jährliche 3386 fl. 9 1/4 kr. C. M. verpachtet. — 3. An Waldungen. Hievon besitzt die Herrschaft ungefähr 9587 Joeh 443 Quadrat-Klastern, worunter die Thalwaldungen größten Theils mit Eichen, Roth- und Weißbuchen-Beständen, ungefähr 5620 Joeh 1468 Quadrat-Klastern, die Gebirgswaldungen aber größten Theils mit Rothbuchen-Beständen, bei 3966 Joeh 515 Quadrat-Klastern enthalten. Sowohl unter den Thalwaldungen, als unter den Gebirgs-Forsten sind mehrere Abtheilungen mit Servituten belastet. — Hierbei wird jedoch bemerkt, daß der in der Gutsbeschreibung nicht enthaltene Wald-Terrain Premagouska Gora an der k. k. Szlumer Militär-Grenze nicht mit verkauft, sondern für den Religions-Fond vorbehalten wird. — Dagegen wird in Folge Anordnung des hohen Hofkammer-Präsidiums vom 26. October 1839, Z. 5867, mit der Herrschaft Landstraß auch der von der verkauften Herrschaft Pletterjach getrennte und auf Namen des krainischen Studien-Fondes umgeschriebene Krakauer Waldantheil im Flächeninhalte von beiläufig 218 Joeh zum Verkaufe ausgeben, und mit Rücksicht auf diesen Umstand der Fiscal-Preis bestimmt werden. —

4. An Mühlen. Die Herrschaft besitzt eine Mahlmühle neben dem Stiftsgebäude am Bache Oberch mit zwei Läusen und einer Stampfe, welche widerruflich um jährliche 38 fl. 20 kr. verpachtet ist. — 5. Zehente. Die Staats-Herrschaft Landstraß besitzt nachstehende Garben-, Erdäpfel-, Saak- und Zehente:

Den Garbenzehent vom Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Hirse, Haiden und Erdäpfeln, dann den Jugendzehent von Kälbern, Färlern, Lämmern und Bienen von  $76\frac{1}{3}$  Hübten, und den Landstraßer und Stopacher Ueberlands-Feldern mit  $\frac{3}{5}$  von  $93\frac{1}{12}$  Hübten mit  $\frac{2}{3}$ , ferner von  $138\frac{1}{12}$  Hübten mit  $\frac{1}{3}$ , dann den bloßen Garbenzehent von  $28\frac{4}{6}$  Hübten von den Ueberlands-Ackern na Praschnizach, na Stopach und im Gebirge bei Arch mit  $\frac{3}{5}$  und endlich den bloßen Hirsezehent jenseits der Gurk. — Der Sackzehent kommt unter den Natural-Geldschuldsigkeiten vor, der Garben- und Erdäpfelzehent ist mit Einschluß des Jugend- und Weinzehents von vier Dörfern dormal widerrechtlich um 885 fl. 28 kr.; die übrigen Jugendzehente aber um 106 fl. 32 kr. verpachtet. — Der Weinzehent gebührt der Staats-Herrschaft Landstraß in den Weingebirgen: Auzenberg, Furmannsberg, Rusdorf, Globoschitz, Steingraben, Frouz, Gurdaberg, Seizhte und St. Georgen, Winarberg, Osterz, Scherndorf, Dedenschloß, Ober- und Unter Wozhberg, Pomque, Sawode, Gadavopetsch, Weinberg bei Arch, Wutschaberg, Zellenz, Wischnagora, Firnberg, Raschkiverch, Zhelle, Stankov, Vitouz, und Strachaberg mit  $\frac{3}{5}$ , von 12 Bergholden in Gadavopetsch mit  $\frac{1}{3}$ , und in Oberfeld von den huthheiligen Wangärten mit  $\frac{1}{6}$ . — Die sämtlichen Weinzehente sammt den Bergrechten, deren Schuldigkeit nach Abzug des Fünftels jährlich 677 Eimer 33 Maß, und Zinswein, deren Schuldigkeit nach Abzug des Fünftels jährlich 172 Eimer  $21\frac{13}{26}$  Maß, und jene des Schlafrunkweines nach Abzug des Fünftels jährlich 15 Eimer  $14\frac{2}{6}$  Maß beträgt, waren bis Ende 1840, mit Ausnahme des zum Straßhof gehörigen Weinzehents und Bergrechtes, um jährliche 1691 fl. 1 kr. C. M. verpachtet. — 7. Eichelzehent. Die um die Kratau-Waldung wohnenden herrschaftlichen Unterthanen und Vogtholden haben nebst der Eichelmast auch das Recht zur Eichelsammlung in der genannten Waldung, gegen Ueberreichung des Zehents in natura, welcher in mittelmäßigen Ertragniß-Jahren einen Nutzen von 10 bis 20 fl. liefert. — 8. An Jagdbarkeiten besitzt die Herrschaft. 1) Die Reissjagd mit der Herrschaft Thurnamhart im ganzen Kratau-Forst. 2) Die private Reissjagd im obern Theile, dann die gemeinschaftliche Reissjagd mit der Herrschaft Thurnamhart im untern Theile der alten Pfarre heil. Kreuz. 3) Die private Wildbahn in sämtlichen in der alten

Pfarre St. Bartholomäus gelegenen Herrschaft Landstraßer Waldungen. 4) Die private Reissjagd in der alten Pfarre St. Bartholomäus. 5) Das cumulative Reissjagd-Recht mit dem Gute Strug und Feistenberg in der Gegend zwischen Suchadoll gegen Brußniß und Gabrie bis an das Ende der alten Pfarre St. Bartholomäus. 6) Das cumulative Reissjagd-Recht mit der Herrschaft Rückenstein und Neustein in der Pfarre Arch, mit Ausnahme des Krakauer Waldes. — Diese Jagdbarkeiten sind derzeit um jährliche 151 fl. C. M. widerrechtlich verpachtet. — 9. An Fischerei-Rechten. 1) In den Bächen Oberch und Studena ausschließlich allein. 2) In dem jenseits der Gurk befindlichen Bache Natichona ausschließlich allein. 3) In dem Gurk-Flusse von der Stadt Landstraßer-Brücke abwärts bis zum Gassl-Berge in einer Strecke von zwei Stunden. 4) Gemeinsamlich mit der Herrschaft Wördl, Plesterjach und Weirhof, von der Landstraßer Brücke aufwärts bis zur Wördler-Brücke in einer Strecke von 3 Stunden. 5) In den in der Krakauer Waldung befindlichen Wassergräben bei Salloch und Kopriunick. — Die sub 1 benannten zwei Bäche führen Forellen, die übrigen aber Karpfen, Hechten, Haufen und Schleichen. — Die Fischereirechtsamen sind gegenwärtig widerrechtlich um jährliche 36 fl. 4 kr. C. M. verpachtet. — 10. An Dominical-Nutzungen. Von Unterthanen hat nach Abzug des Fünftels einzugehen alljährlich: 1) An unveränderlichen Herrnforderungen: a) an obrigkeitlichem Urbar-Zins 967 fl. 24 kr.; p) an Zins von Dominical-Entitäten 497 fl.  $57\frac{3}{4}$  kr.; c) an Gorianzer Vogteigebühren 1 fl.  $34\frac{3}{4}$  kr.; zusammen 1466 fl.  $56\frac{1}{4}$  kr. Dabei wird bemerkt, daß die Gorianzer Vogteigebühren nur in den Jahren mit geraden Zahlen eingehen. 2) An Laudemien das Siebentel von der Grundschätzung von der Kaufs- oder Tausch-Summe nach Abzug des Fünftels nach Anhandgabe der Gutsbeschreibung. Die Bergholden entrichten kein Laudemium, sondern bei jeder Besitzveränderung eine Schirmbrief-Taxe mit 1 fl. 30 kr. 3) An Brief-Taxen ist von jeder einzelnen Hube, wenn sie nicht unter 30 kr. beansagt ist, für den Schirmbrief 4 fl. 30 kr., von allen übrigen Huththeilen und Dominical-Gründen 2 fl. 15 kr., und von den Weingärten, wie bereits erwähnt wurde, 1 fl. 30 kr. zu entrichten. 4) Die Grundbuch-Taxen werden nach Vorschrift des allerhöchsten Grundbuchs-Patentes für Krain vom Jahre 1796, und der G über

niaf. Currende vom 21. Februar 1835 bezogen.  
 5) Die jährliche Kleinrenten-Schuldigkeit besteht nach Abzug des Fünftels: In  $9\frac{3}{5}$  Stück Kastrauen, in  $443\frac{19}{30}$  Stück Kapauern, in  $509\frac{21}{60}$  Stück Hühner, in 386 Stück Eier, in  $20\frac{2}{3}$  Fuder Brennholz, in 13 Meßen  $6\frac{2}{5}$  Maß Kattanien, in  $156\frac{4}{5}$  Stück Pogatschen, in  $861\frac{1}{15}$  Stück Haarjählingen, in 1080 Stück K. blöcken. Die darunter begriffenen Gorianzer Kleinrechte gehen nur alle andere Jahre ein. — Die Kleinrechte werden gegenwärtig widerruflich um jährliche 179 fl. 59 kr.  $2\frac{2}{60}$  dr. M. M. rekvirt. 6) Die bei der Staatsherrschaft Landstraß bestehende Natural-Roboth-Schuldigkeit beträgt nach Abzug des Fünftels: 20404 $\frac{4}{6}$  Handtaze mit Kost; 11856 zweispännige Fuhrtage mit Kost; 13003 $\frac{3}{5}$  Handtaze ohne Kost; 6988 $\frac{4}{5}$  zweispännige Fuhrtage ohne Kost; 47 $\frac{13}{15}$  einspännige Fuhrtage der Dominicalisten ohne Kost. Die vorstehende Roboth-Schuldigkeit wird in Folge eines beiderseits widerruflichen Verständnisses dermal bis auf 3899 $\frac{1}{12}$  Handtaze, welche besonders zu 4 kr. pr. Tag und 965 $\frac{8}{12}$  zweispännige, dann 59 $\frac{5}{6}$  einspännige Zugroboth-Tage, welche zu 8 kr. pr. Tag abgelöst werden, dergestalt mit Getreid rekvirt, daß von jeder einzelnen Hube 2 nieder-österreichische Meßen Weizen, wovon das Fünftel in Abzug kommt, abgerichtet werden. 7) An Zins-Pogtei- und Forst-Getreide: 107 Meßen  $14\frac{7}{30}$  Maß Weizen; 19 Meßen Korn; 1231 Meßen  $8\frac{3}{4}$  Maß Hafer; 52 Meßen 24 Maß Hirz; 179 Meßen  $17\frac{2}{3}$  Maß Haiden; 4 Meßen St. Georger Weizen; 487 Meßen  $31\frac{2}{150}$  Maß Frohnweizen, nach Abzug des Fünftels; wobei bemerkt wird, daß unter dem Frohnweizen auch das zeitlich mit Getreid abgelöste Roboth-Aequivalent begriffen sey. — 8) An Bergrecht hat jährlich nach Abzug des Fünftels einzugehen, von den Bergholden aus 30 Weingebirgen 677 nieder-österreichische Eimer 33 Maß. 9) Die Zinswenschuldigkeit besteht nach Abzug des Fünftels in 172 nieder-österreichischen Eimern  $11\frac{13}{26}$  Maß, und der sogenannte Preisegger Schlattentwein in 15 Eimern  $14\frac{2}{5}$  Maß. — 11. Patronats- und Vogteirechte. Die Staatsherrschaft Landstraß hat über 11 Pfarren theils das Patronats- und Vogteirecht zugleich, theils das erstere allein auszuüben. — Herrschaftliche Lasten. 1) An Grundsteuer ist dermal jährlich zu entrichten 815 fl.  $56\frac{3}{4}$  kr. 2) An Haussteuer 60 fl. 40 kr. 3) An auswärtigen Beiträgen: a) Dem Schullehrer in der Stadt

Landstraß an Besoldungsbeitrag jährlich 50 fl. b) der Curat-Geistlichkeit in Arch an Sackzehent nach Abzug des Fünftels  $12\frac{4}{5}$  Maß Weizen und  $25\frac{3}{6}$  Maß Hirz, welcher Getreides betrag aber gegenwärtig nicht mehr entrichtet wird; indem die Geltendmachung dieses Anspruchs auf den Rechtsweg gewiesen wurde. 4) An Unterhansentgängen entfällt derzeit jährlich nach Abzug des Fünftels, im Gelde 7 fl.  $44\frac{3}{4}$  kr. und an Naturalien 2 Meßen 24 Maß Weizen, 2 Meßen Korn, 5 Meßen Hafer. — II. Gült Corporis Christi Bruderschaft zu Neustadtl. Die vorhin zu dieser Gült gehörig gewesenen Grundstücke sind an Private verkauft worden. Die Grundzinspflichtigen zahlen jährlich Grundzins nach Abzug des Fünftels 4 fl.  $34\frac{4}{5}$  kr. M. M. und in Besitzveränderungsfällen das 10% Laudemium nebst Schirmbriefs- und Grundbuchs-Taxen, dann Schreibgebühren. Uebrigens besitzt diese Gült auch ein Bergrecht, nach Abzug des Fünftels, mit 1 Eimer  $18\frac{2}{5}$  Maß in den Weingebirgen Stadtberg und Fistenberg, welches dermal um jährliche 2 fl. 48 kr. verpachtet ist. — III. Gült Fischlerisches Beneficium zu Neustadtl. Hierzu gehören  $9\frac{1}{2}$  Unterhans-Realitäten im Bezirke Rupertsdorf zu Neustadtl, welche zu entrichten haben nach Abzug des Fünftels: a) an unveränderlichen Geldabgaben 35 fl.  $46\frac{3}{4}$  kr.; b) an Zinsgetreid 3 Meßen  $12\frac{4}{5}$  Maß Hafer; c) das Laudemium wird mit 10% u. die Schirmbriefs-Taxen sammt übrigen Gebühren nach Vorschrift des Grundbuchspatents bezogen. Der Ausrufspreis für die Staats-Herrschaft Landstraß, für den Krakauer Waldantheil der verkauften vormaligen Studien-Fonds-Herrschaft Pletterjach, dann für die beiden Gülten Corporis Christi Bruderschaft und Fischlerisches Beneficium zu Neustadtl, bestehet in 279,693 fl. 30 kr., sage: Zweimal Hundert Neun und Stebenzig Tausend Sechs Hundert Drei und Neunzig Gulden Dreißig Kreuzer Conventions-Münze. — Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der in Krain landtäflche Realitäten zu besitzen fähig ist. — Denjenigen Käufern christlicher Religion, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt im Falle der Erstehung dieser Herrschaft nebst der Gülten die allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreiung von der Entrichtung der doppelten Gülte für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten. — Wer als Kauflustiger an der Versteigerung Antheil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises mit

27,969 fl. 21 Kr. C. M. vor der Licitation entweder bar in C. M., oder in öffentlichen auf Conv. Münze und den Ueberbringer lautenden, oder in anderen annehmbaren haftungsfreien Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe berechnet zu erlegen, oder einen von der k. k. Kammerprocuratur als geeignet befundenen Sicherstellungsact beizubringen. — Derjenige, welcher im Namen eines Andern mitsteigern zu wollen erklärt, hat anzugeben, daß er im Vollmachtsnamen Anbote zu stellen Willens ist, wo dann für den Fall, als ein solcher Licitant Bestbieter bleiben sollte, sich von demselben nach abgeschlossener Licitation mit einer legalen Vollmacht auszuweisen seyn wird, widrigens er selbst als Ersteher angesehen und behandelt werden würde. — Das Drittel des Kaufschillings ist binnen vier Wochen nach erfolgter und dem Ersteher intimirter Genehmigung des Verkaufactes und noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andern zwei Drittel aber können gegen dem, daß sie auf den erkauften Realitäten in erster Priorität versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventionsmünze verzinst werden, binnen fünf Jahren in fünf gleichen Jahresraten abgezahlt werden. — Zur Erleichterung jener Kauflustigen, welche wegen großer Entfernung, oder wegen andern Ursachen bei der Licitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich licitiren wollen, wird gestattet, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der niederösterreichischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission einzusenden, oder schriftliche versiegelte Offerte der Licitations-Commission vor, wie auch während der Licitations-Verhandlung zu übergeben, oder übergeben zu lassen. — Die Offerte müssen aber a) das der Versteigerung ausgesetzte Object, für welches der Anbot gemacht wird, so wie es in der Kundmachung angegeben ist, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche für dieses Object geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden; b) Es muß darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Dfferent allen jenen Licitations-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Licitations-Protocolle aufgenommen sind, und vor dem Beginne der Versteigerung vorgelesen werden; c) Das Offert muß mit dem 10 %

Betrage des Ausrufspreises entweder in barem Gelde, oder in öffentlichen auf Conv. Münze und den Ueberbringer lautenden oder in andern annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Curse berechnet, oder mit einem von der Kammerprocuratur geprüften und nach §. 230 und 1374 des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches annehmbar erklärten Sicherstellungsacte belegt seyn; endlich d) mit dem Tauf- und Familiennamen des Dfferenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn. — Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Licitation eröffnet werden. — Uebersteigt der in einem derlei Offerte gemachte Anbot den bei der mündlichen Versteigerung erzielten Bestbot, so wird der Dfferent sogleich als Bestbieter in das Licitationsprotocoll eingetragen und hiernach behandelt werden. — Sollte ein schriftliches Offert denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Licitation als Bestbot erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt werden. — So fern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Licitations-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Dfferent als Bestbieter zu betrachten sey. — Die zur Beurtheilung des Ertrages dienenden Rechnungsacten, so wie die ausführlichen Verkaufsbedingnisse nebst der öconomischen Gutsbeschreibung können täglich bei der k. k. niederösterreichischen Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission zu Wien, dann bei der k. k. illyrischen Provinzial-Staatsgüter-Veräußerungs-Commission zu Laibach eingesehen werden. — Auch ist es jedem Kauflustigen unbenommen, alle Bestandtheile der Herrschaft Landstraß und des mit zu verkaufenden reservirten Krakauer Waldantheiles der verkauften vormaligen Studien-Fonds-Herrschaft Pletterjach, so wie der beiden Gülten selbst in Augenschein zu nehmen. — Von der k. k. niederösterreichischen Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission. Wien am 26. August 1841.

3. 1403. (1)

## Anzeige.

In dem Hause Nr. 172 am neuen Markte, zu ebener Erde gegen die Raanseite, ist eine Wohnung, geeignet zu einem Wein- oder Bierauschank, zu Michaeli d. J. zu vermietthen, und sich darüber bei dem Hauseigenthümer zu erkundigen.

**Gubernial-Verlautbarungen.**  
 Z. 1377. (1) Nr. <sup>24362/</sup>20619  
 A V V I S O.

In obbedienza al venerato decreto au-  
 lico di data 19 marzo a. c. n. 8310 ver-  
 rà tenuta nel giorno 11 ottobre a. c. alle  
 ore 11 antimer. nella sala dell' i. r. Ma-  
 gistrato pol. econ. di Trieste, un publico  
 incanto per la delibera della man d'opra  
 dei Condannati della casa di forza di Ca-  
 podistria, e nei giorni 13 ottobre a. c.  
 alle ore 11 di mattina avrà luogo presso  
 l' i. r. Capitanato del Circolo di Gorizia,  
 quello per la delibera della man d'opera  
 del condanna i nell'Ergastolo di Gradisca  
 ambedue per l'epoca dal dì 1.<sup>o</sup> novembre  
 1841 a tutto ottobre 1845 verso le se-  
 guenti condizioni: Artico 1. Nessuno  
 verrà ammesso all' incanto, qualora non  
 abbia preventivamente effettuato il depo-  
 sito di fmi. *due mila* (2000 fmi.) in dena-  
 ra od in obbligazioni dello Stato, rilascia-  
 ta in testa dell' aspirante, e portanti in-  
 teresse in moneta di convenzione. — Tali  
 obbligazioni saranno accettate soltanto al  
 cambio dell' ultimo listino della borsa di  
 Vienna, eccettuate quelle derivante dagli  
 Imprestiti degl'anni 1834 e 1839, le quali  
 si eccetteranno secondo il loro valore no-  
 minale. Il deposito stesso poi verrà resti-  
 tuti o dopo terminata l'asta, o durante la  
 medesima, ritenuto quello dell'ultimo obla-  
 tore. — Art. 2. Il deliberatario sarà auto-  
 rizzato di sostituire in qualunque tempo  
 della sua arrenda alla cauzione presentata  
 all' asta, una pieggeria ipotecaria, esami-  
 nata, e ritrovata accettabile per parte dell'  
 i. r. procura camerale, od anche una cau-  
 zione mediante obbligazioni dello Stato  
 della suddetta qualità, qualora il deposito  
 fosse seguito in contante. — Art. 3. L'im-  
 prendito: o potrà disporre pei suoi lavori  
 di tutt' i condannati tanto del sesso mas-  
 colino quanto del femminile, i quali non  
 saranno necessarj per le diverse incon-  
 benze e lavori dell' amministrazione della  
 detta casa, come per esempio di sarte,  
 calzolajo, di falegname ecc. ecc., od am-  
 malati. Il numero dei lavoranti posti a  
 disposizione dell' imprenditore ascenderà,  
 secondo lo stato ordinario della casa, dai  
 130 ai 150 per Gradisca, e dai 200 ai 225  
 per Capodistria senza garantire però un  
 numero maggiore o minore. — Art. 4. L'

impiego dell' opera dei condannati indi-  
 cata nell' antecedente §. sarà accordato a  
 quello, il quale farà la migliore offerta  
 per l' opera giornaliera di un condannato,  
 ed inoltre constare con attestazioni le-  
 gali dell' autorità locale del suo buon con-  
 tegno civile, e dei mezzi necessarj per  
 occupare tanti condannati. Onde agevola-  
 re la concorrenza a questo incanto si ac-  
 cetteranno anche offerre in iscritto, le qua-  
 li però dovranno essere accempagnate dal-  
 la cauzione di fmi. 2000 indicata nel Art.  
 1. esprimere il preciso importo, che si  
 offre per l' opra giornaliera d'un condau-  
 nato tanto in cifra, quanto in parola, e  
 venire consegnata alla Commissione per  
 l'incanto prima dell' ora del cominciamen-  
 to dell' incanto. Tali offerte però dovran-  
 no essere presentate suggellate, e non con-  
 tenere alcuna clausola, che non sia in ar-  
 monia colle condizioni dell' incanto me-  
 desimo, ma bensì la dichiarazione di vo-  
 ler esattamente eseguirli. — Terminato  
 l'incanto verbale, cioè: dopo chè gli of-  
 ferenti avranno dichiarato di non voler  
 fare altra ulteriore offerta, la commis-  
 sione per l' incanto apre e pubblica alla pre-  
 senza degli offerenti tutte le offerte in  
 iscritto. — Sarà ritenuto per deliberatario  
 quello il quale vocalmente ovvero in iscrit-  
 to fece la migliore offerta. Se l' offerta a  
 voce, o quella in iscritto contengono una  
 somma eguale, avrà la preferenza quella  
 a voce, e se due, o più offerte in iscrit-  
 to sono d'una somma eguale, il proposto  
 alla commissione estrarrà a sorte quella,  
 alla quale debba darsi la preferenza. —  
 Art. 5 Il prezzo di primo grido per gior-  
 naliero lavoro d' ogni condannate senza  
 distinzione del sesso è fissato per Gradis-  
 ca, a carantani 5 e per Capodistria, a ca-  
 rantani 4 moneta di convenzione. — Art.  
 6. Saranno cesse all' imprenditore pei suoi  
 lavori le camere di lavoro ed i magazzini  
 della fabbrica a condizione però, che col  
 loro uso non si turbi l' ordine della casa  
 che ogni trasformazione dei detti luoghi non  
 possa farsi, se non col permesso del Go-  
 verno, ed a proprie spese dell' imprenditore  
 e che finalmente spirante il tempo del con-  
 tratto volendo l' imp. r. Governo, i mede-  
 simi siano rimessi nello stato di prima  
 a spese dell' imprenditore. — Art. 7. Co-  
 sì pure volendo l' imprenditore far uso nel-

La casa stessa di pena degli attrezzi per la fabbrica esistenti nella medesima gli saranno i medesimi accordati mediante inventario e stima a condizione, che scorso il tempo della locazione egli li debba restituire nel valore apparente dall'inventario e che in caso contrario egli sia obbligato di risarcire ogni mancanza, e deterioramento. Occorrendogli nuove macchine o nuovi attrezzi per la fabbrica, dovrà egli procacciarseli a proprie spese come pure a proprie spese dovrà far riparare e quelli accordatigli per uso della fabbrica senza aver diritto ad un risarcimento, ovvero ad una indennizzazione. — Art. 8. La consegna tanto delle camere di lavoro come dei magazzini e macchine, od attrezzi della fabbrica sarà constatata da processo verbale eretto da una commissione da nominarsi dall' eccelso Governo coll' intervento dell' i. r. Amministrazioni delle carceri e l' imprenditore dovrà all' espiro del contratto farne la riconsegna nell' istessa forma e senza degrado. — Art. 9. Sarà eretto dalla Commissione su nominata il relativo processo verbale di consegna, e rinuncia, dove si comprenderanno tutte le macchine, ed attrezzi di fabbrica di qualunque specie, che dallo stabilimento verranno consegnati, ricevuti. La stima di questi verrà pronunciata da due periti, uno elligibile per parte del Sovrano Erario e l' altro dall' imprenditore e come se l' oggetto fosse nuovo per poi diminuire il valore in proporzione del degrado, che risultasse dall' uso fatto, dividendo gli oggetti in quattro classi, cioè: nuovo, buono, mediocre, e riparabile con utile od irrimediabile, per il chè l' inventario dovrà indicare la quantità degli oggetti, la classe a cui appartengono, la stima come nuovi, ed il loro valore al momento della consegna. — Art. 10. Per divenire alla calcolazione del valore medesimo sarà sempre preso per norma che la seconda classe abbia un degrado sopra la prima di un quaranta per cento (40 per 100) per la meno, e la terza sopra la seconda di un trenta per cento (30 per 100) cosicchè se un oggetto nuove costa fmi. 100 (cento fiorini) allorchè sia ridotto al grado di mediocrità non può essere calcolato più, ma bensì meno, secondo i casi, di trenta fiorini, tanto nella consegna, quanto nella restituzione. — Art. 11.

In caso di disparità nell' opinione de due periti, dovrà essere pronunciato definitivamente da un terzo nominato dall' incaricato a presiedere la Commissione su nominata. — Art. 12. Al momento della rinuncia che farà l' arrendatore dell' impresa, si procederà ad un eguale operazione coll' intervento dell' imprenditore, che vi deve subentrare. Il maggiore o minore importo che risulterà dai due inventari di possesso o di rinuncia, sarà contemplato a debito od a credito dell' arrendatore cessante. Trovato l' eccelso Governo d' interesse erariale di fare amministrare per conto regio l' arrenda, in questo caso dovrà esser tenuta per norma invariabile la stima delle macchine, ed attrezzi dell' inventario e contratto spirato, ed aver luogo soltanto per parte dei periti la classificazione colle norme dell' Art. 10. — Art. 13. Tanto le macchine come gli attrezzi di fabbrica che saranno consegnati a termine dell' arrenda dovranno appartenere alla classe dei mediocri; per lo meno, mentre non si accetteranno articoli al disotto della classe su nominata, ma dovranno anzi questi se n' esistessero, essere sul momento asportati dallo stabilimento. — Art. 14. L' imprenditore non è obbligato di pagare altra mercede pei lavori dei detenuti, altro affitto per i locali ed attrezzi di fabbrica consegnategli che quello per cui a tenore dell' Art. 5 sarà rimasto deliberatario. Tali mercede pei lavori dovrà essere pagata dall' imprenditore in rate mensili alla fine d' ogni mese all' amministrazione della casa di pena. — Art. 15. Quest' amministrazione ha il carico (*per Gradisca*) di scaldare le camere di lavoro in quanto chè vi esistessero di già le necessarie stufe, e (*per Gradisca e Capodistria*) d' illuminare i corridori e le scale (*per Capodistria*) e l' intraprenditore quello soltanto d' illuminare l' interno delle camere di lavoro. — Art. 16. I lavori che possono addossarsi ai condannati sono di regola il filare e tessere Canape e Lino, nonchè per Gradisca, Lana e per Capodistria, Cotone e rispetto alle donne cucire, fare lavori di maglia e simili. L' imprenditore può non pertanto occupare i condannati col consenso dell' amministrazione della casa anche in altri lavori pel maggior suo guadagno. — Art. 17. L' imprenditore non potrà pretendere un orario maggiore di quello che presentemente tro-

vasi stabilito nella casa di pena, pel lavoro de' condannati, ma bensì egli si obbliga di tenere occupati turante le ore prescritte tutti li condannati, posti a sua disposizione, senza interruzione in lavori proporzionati alle loro forze fisiche. — Qualora contro ogni aspettazione l'imprenditore sospendesse i detti lavori, questa sospensione verrà levata dell'Amministrazione della casa a di lui spese e pericolo, intendendosi però da se, che per far lavorare a dovere i condannati non si potranno impiegare altre misure coattive se non quelle usate sino ad ora. — Fuori delle dette ore, come anche nei giorni di Domenica, di festa e di penitenza e così in quelli necessarj per nettare le camere di lavoro, l'imprenditore non può far lavorare i condannati, come non li può del pari impiegare fuori della casa di pena. — Art. 18. Onde avere maggior sicurezza che tutti li condannati disponibili vengano senza interruzione occupati nei lavori, l'imprenditore è obbligato di pagare la mercede per tutti li condannati posti a di lui giornaliera disposizione dalla direzione della casa di pena, e di essere sempre provveduto per un mese dei necessarj materiali di ogni qualità, li quali nel caso, che esso non impiegasse continuamente una parte, o ben anche tutti i condannati nel lavoro, l'amministrazione della casa impiegherà istantaneamente per la continuazione dei lavori a pericolo, e conto dell'arrendatore il quale non avrà perciò diritto a qualunque siasi risarcimento. Mancando i materiali necessarj per occupare senza interruzione li condannati, il Governo si riserva di provvederli, come gli parrà a spese e pericolo dell'imprenditore. — Art. 19. Spetta all'imprenditore il garantire da ogni pericolo d'incendj e custodire le materie, che provvederà per la fabbrica, e le merci colle medesime fabbricate nei magazzini esistenti, poichè l'erario non è garante nè per l'anzidetta custodia, nè per qualunque sinistro avvenimento pel quale venissero danneggiati i detti materiali. Inoltre qualora per colpa dell'imprenditore o della sua gente scoppiasse un incendio nell'istituto di pena, ovvero il medesimo venisse in altro modo danneggiato l'imprenditore ne è garante con tutti li suoi beni verso l'erario. — Art. 20. Nè l'amministrazione, nè il fondo della casa di pena sono garanti per la quantità e qualità di quanto debbono

produrre i condannati: assicurasi però l'imprenditore che, se un condannato non lavorasse colla debita diligenza nelle ore a ciò destinate o non eseguisse quanto rispetto ai lavori gli venisse inginato dall'arrendatore, o dal suo capo maestro ovvero per negligenza o ben anco per malizia danneggiasse le materie della fabbrica od i fabbricati, finalmente si contenesse inconvenientemente verso l'imprenditore od il di lui capo-maestro, non gli verrà mai rifiutata all'uopo l'assistenza che domanderà, dall'amministrazione della casa o ben anche la protezione del Governo a seconda del regolamento della casa, e delle leggi, all'incontro anche l'imprenditore, e la sua gente dovranno usare la debita convenienza tanto verso gl'impiegati, quanto verso i condannati stessi. — Art. 21. Affinchè siavi ogni possibile vigilanza, e si abbia la sicurezza che i condannati vengano astretti a dovere ai lavori, ed affinchè si evitino quanto egli è possibile tutti gli atti irregolari e tutti li pregiudizj della fabbrica, verrà dall'Amministrazione designata una tal quantità di guardie all'uopo necessaria ed ogni trasgressore verrà sottoposto al meritato castigo. Per evitare i fatti ogni condannato al sortire della camera del lavoro verrà visitato, ed il carceriere inspiciente reso responsabile, e punito a rigore dalla direzione della casa qualora dall'aver esso negligerentemente fatto la visita al condannato risultasse un qualche pregiudizio all'imprenditore. — Art. 22. L'arrendatore può impiegare e mantenere a sue spese i fattori o capomaestri, che crederà opportuni; egli dovrà però notificarli al Governo prima di poterli introdurre nella fabbrica della casa di pena, dure ed ottenere dal medesimo espressamente il permesso d'impiegarli nella medesima come capo-maestri. — Siccome l'imprenditore ed i di lui capo-maestri ammessi come sopra entrano nei diritti, e negli obblighi dei presenti impiegati, così accordasi, che tanto l'imprenditore quanto i suoi capo-maestri abbiano i diritti di quest'ultimi, ma anche colle stesse restrizioni, cioè: a) che essi debbano promettere solennemente di tenersi esattamente alle prescrizioni di legge, della regolamento, e discipline della casa di pena al quale effetto verrà loro consegnato un estratto dell'istruzione relativamente all'ordine, e alla disciplina dell'istituto per l'esatta di lui osservanza. — b) che venen-

do scoperta una trasgressione di quella istruzione; e degli ordini, resti in arbitrio del Governo di muovere subito previa un' istruzione il capo-maestro dell' istituto a spese e pericolo dell' imprenditore, e di vietare anche a quest' ultimo l' accesso all' istituto, qualora si rendesse colpevole di una delle dette contravvenzioni, ma però senza esimerlo dall' adempire esattamente le presenti condizioni; glià sarà però concesso di porre alla direzione interna della sua intrapresa a proprie spese un addattato individuo da approvarsi dall' P. r. Governo, ben inteso che tutti i pregiudizj indi risultati sono posti a solo di lui carico. — Art. 23. Onde animare li condannati a lavorare bene con diligenza, e celerità l' imprenditore potrà assegnare una speciale remunerazione in denaro ai condannati che si distinguono nei loro lavori. Questa remunerazione non potrà però consegnarsi al condannato ma in di lui presenza alla direzione della casa la quale seguendo il metodo sino ad ora indrodotto relativamente alla mercede spettante al condannato per il lavoro eseguito, il quale notasi in un libretto, che consegnasi al condannato, ne dà al medesimo due terzi a di lui istanza per un qualche permesso di porto anche durante il tempo della pena, e custodire l' altro terzo qual proprietà del condannato sino al termine della sua condanna. — Art. 24. L' impresa avrà principio col di 1.º dicembre 1841 e terminerà col di 30 novembre 1845. — Art. 25. Prima della scadenza del contratto stipulati per cinque anni niuna delle parti contraenti può recedere disgiuntamente dal medesimo. Qualora poi o l' una o l' altra parte avesse intenzione di non prolungare il contratto oltre ai cinque anni, essa sarà tenuta di darne la disdetta in iscritto al più tardi un anno avanti la scadenza del contratto. — Non facendosi questa disdetta si presume espressamente, che il contratto colle condizioni qui prescritte abbia a durare sino a che l' uno o l' altra parte nè abbia dato un anno prima la disdetta in iscritto. — Art. 26. Tanto il bollo competente per il presente Contratto, quanto gl' altri per l' atto di cauzione staranno a tutto carico dell' imprenditore. — Art. 27. Il contratto sarà obbligatorio pell' arrentatore dal momento in cui avrà firmato il protocollo d' asta, pel Sovrano Erario dal giorno in cui seguirà la superiore approvazione. Nel caso che l' imprenditore si

rifiutasse di firmare il formale contratto, in allora il protocollo d' asta terrà luogo di contratto in iscritto, ed il Sovrano Erario avrà libera la scelta o di obligare l' imprenditore alla manutenzione delle condizioni d' asta o vi procederà a spese e pericolo dell' imprenditore ad una nuova subasta, o di trattenerne la cauzione in isconto delle spese, od in isconto del minor prezzo, e quando il nuovo prezzo d' asta fosse tale, che per questo titolo non v'abbisognasse un' indennizzo, il Sovrano Erario avrà il diritto di ritenere la cauzione come decaduta. — Art. 28. Non adempiendo l' imprenditore esattamente tutte le condizioni del contratto P. r. Governo avrà diritto come il cederà più opportuno o di astringerlo nella via giudiziale all' adempimento del contratto, di prendere subito le misure che crederà necessarie a spese e pericolo dell' imprenditore, acciocchè continuino senza interruzione i lavori dei condannati, e di fare tutti quei provvedimenti che saranno opportuni onde venga eseguito il contratto, ovvero di annullarlo subito, o prima della scadenza del medesimo, e di chiedere dall' imprenditore nel primo, e secondo caso piena indennizzazione a senso del §. 1333 del codice civile universale così pure potrà l' imprenditore ricorrere alla via giudiziaria per tutti quei diritti, che egli credesse avere in forza del contratto. — Dall' imp. reg. Governo del Litorale Trieste il di 4 Settembre 1841.

GIOVANNI BATTISTA BATTELOGG,  
imp. reg. Segretario di Governo.

*Vermischte Verlautbarungen.*

3. 1391. (2)

**Licitations-Nachricht.**

Im Hause Nr. 69, in der St. Florianergasse werden am 27. d. M. und nöthigenfalls den folgenden Tag zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden mehrere Zimmereinrichtungstücke, als: Tische, Sesseln, Sopha, Uhren, Kleiderschränke und dgl.; ferner mehrere Bücher verschiedener Inhalts, nebst einer eisernen Cassentrube und anderem Eisengeräthe, aus freier Hand gegen gleichbare Bezahlung licitando veräußert werden.